

Kajetan Skurski

Interdisziplinäre Theaterprojekte

kajetanskurski.com



Kajetan Skurski, geboren 1991 in Gdynia, ist freischaffender Theaterregisseur, Künstler und Autor.

Auf ein angefangenes Semistik-Studium an der Freien Universität in Berlin folgen zwischen 2011 und 2014 erste Regiehospitanzen und -assistenzen am Maxim Gorki Theater und der Berliner Schaubühne. Mit Einflüssen von Yael Ronen, Armin Petras und Antú Romero Nunes entsteht „*Bau Stück*“, sein ortsspezifisches Debütprojekt zum Thema Gentrifizierung, public participation und Stadtplanung.

2014 beginnt er das Studium der Angewandten Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, wo er zahlreiche Stücke, Performances und Installationen inszeniert. Gezeigt werden diese unter anderem bei den Internationalen Schillertagen in Mannheim, im Frankfurter Kunstverein, dem Fast Forward Festival für junge Regie in Dresden und als Einzelausstellung in der Kunsthalle Gießen. Von 2018 bis 2022 arbeitet Skurski hauptsächlich unter seinem Label *studio beisel*, zuletzt mit *Rho* bei der documenta fifteen. Seit 2022 ist er als Solo-Künstler, Regisseur und Autor tätig.

Skurskis interdisziplinäre Arbeit bewegt sich formal-ästhetisch zwischen Theater im öffentlichen Raum und begehbarer Rauminstallation. Existentielle Themen wie Glaube, Krankheit und Tod prägten zuletzt sein Werk.

Aktuell bereitet er die Produktion „*Nullerjahre*“ für das Staatsschauspiel Dresden vor. Ende 2023 erscheint sein Text „*Polska sztuka*“.

INHALTSVERZEICHNIS

1. ST BEISEL

1.1 Bilder

1.2 Video

1.3 Presse

2. DIE RÄUBER

2.1 Bilder

2.2 Presse

3. HOLOBIONT

3.1 Bilder

3.2 Video

3.3 Presse

4. DER VERLAUF

4.1 Bilder

4.2 Presse

5. PIETÄT BEISEL

5.1 Bilder

5.2 Presse

7. BAU STÜCK

7.1 Bilder

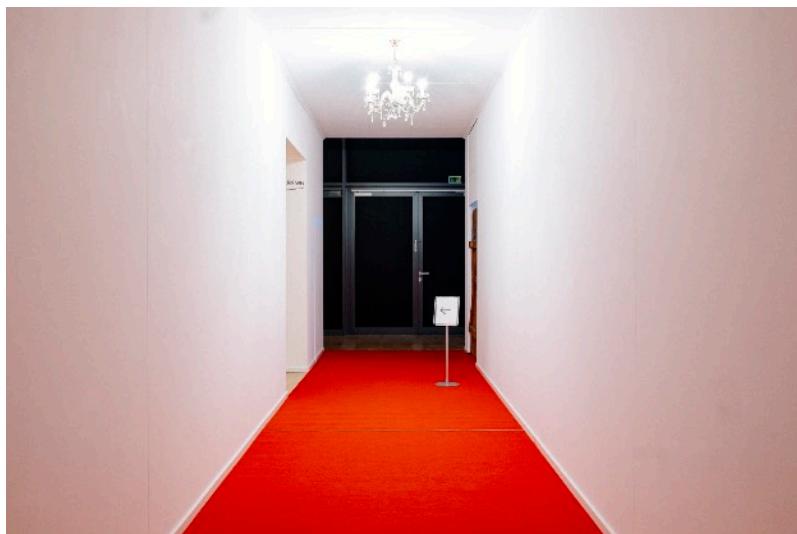
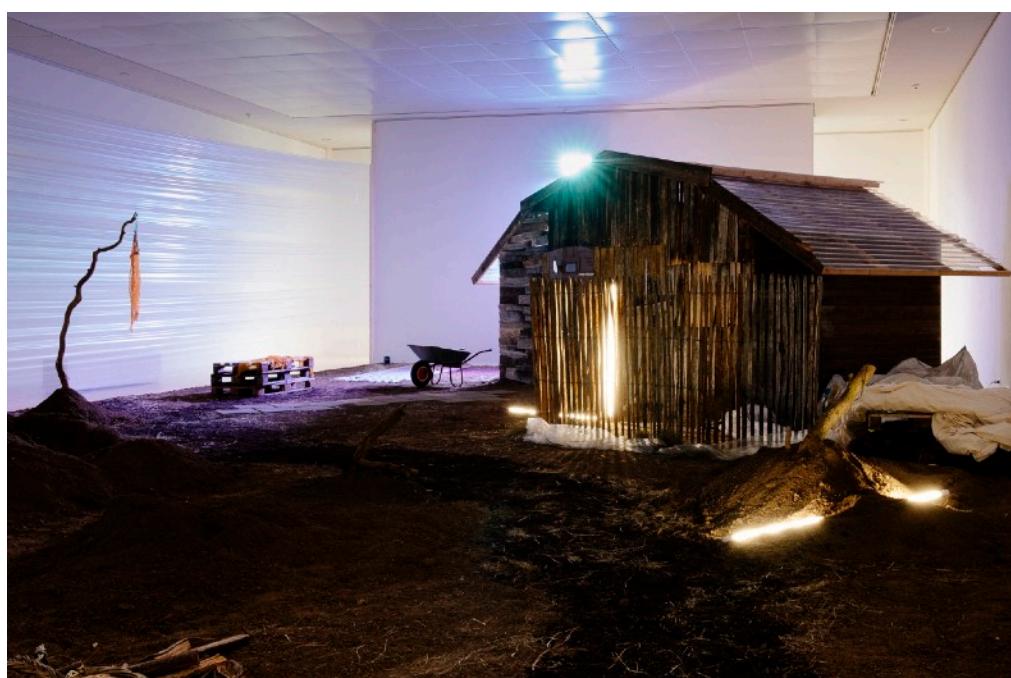
7.2 Presse

1 ST BEISEL

Das Künstlerduo *Studio Beisel* lädt mit seiner begehbaren Rauminstallation zu einer Reise zwischen Diesseits und Jenseits ein. In fünf Räumen durchschreiten die Besucher*innen körperlich wie mental unterschiedliche Landschaften. Parallel zum physischen Erleben erobern Laurenz Raschke und Kajetan Skurski den virtuellen Raum in Form von Kunstwerken, die aus Non-Fungible Tokens bestehen. Diese rein virtuell existierenden NFTs basieren auf den hinterlassenen Spuren der Besucher*innen, die man auf „studiobeisel.com“ erleben und käuflich erwerben kann. Die spirituelle wie digitale Reise thematisiert humorvoll gebrochen den Wunsch des Menschen, einen Abdruck in der flüchtigen Welt zu hinterlassen.

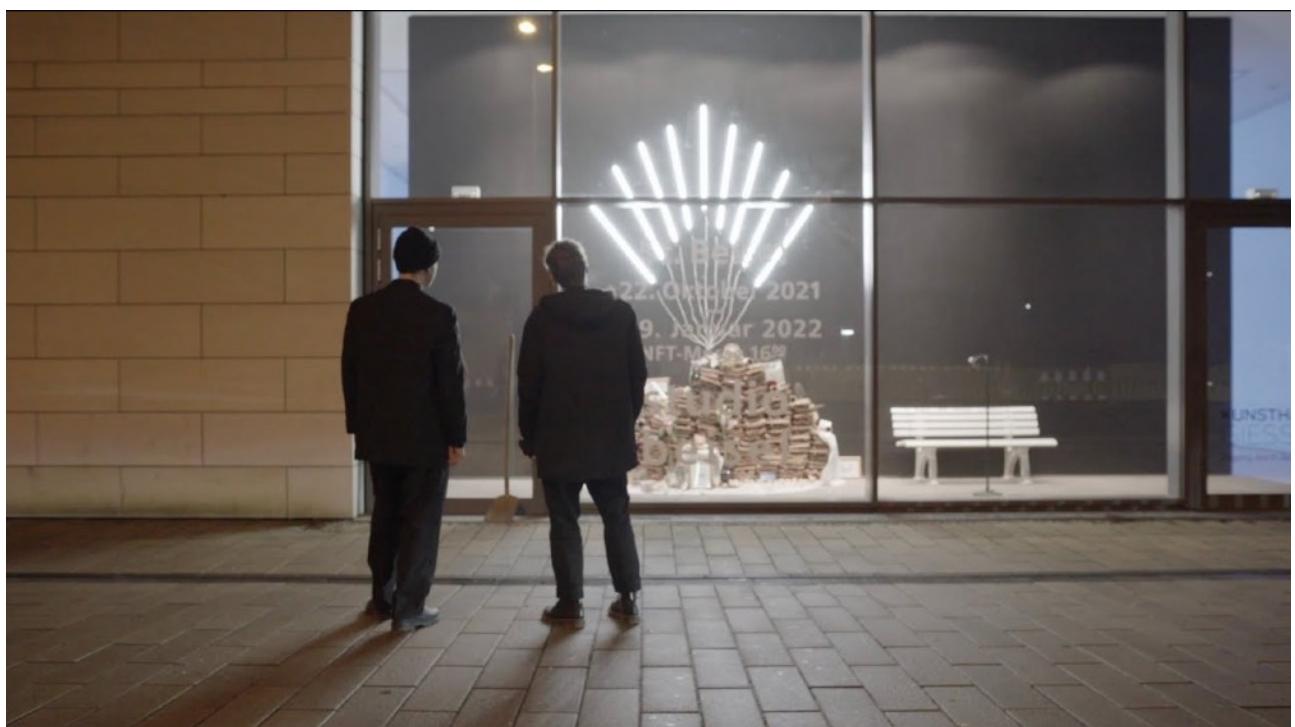
Ein Pilgerpass gewährt den Zutritt zu den einzelnen Räumen.

1.1 Bilder





1.2 Film NFT-Messe & Künstergespräch



1.3 Presse

Schirn Mag:

https://www.schirn.de/magazin/schirn_tipps/2021/ein_funken_der_unendlichkeit/

Kubaparis:

<https://kubaparis.com/archive/auf-spurensuche-zwischen-diesseits-und-jenseits>

Stadt Gießen

https://www.giessen.de/Rathaus/NFTs-von-Studio-Beisel-jetzt-online-Erlös-für-guten-Zweck.php?object=tx_2253.1.1&ModID=7&FID=2874.15842.1&sNavID=2253.3&mNavID=1894.6&NavID=1894.6&La=1

Mittelessen

<https://www.mittelhessen.de/lokales/kreis-giessen/giessen/einmal-jenseits-und-zurueck-1770911>

Gießener Allgemeine

<https://www.giessener-allgemeine.de/giessen/versteigerung-der-studio-beisel-nfts-91203884.html>

Gießener Allgemeine

<https://www.giessener-allgemeine.de/giessen/nft-messe-fuer-bietende-und-betende-91227924.html>

Kunsthalle Gießen

https://kunsthalle-giessen.de/2021_studio_beisel/

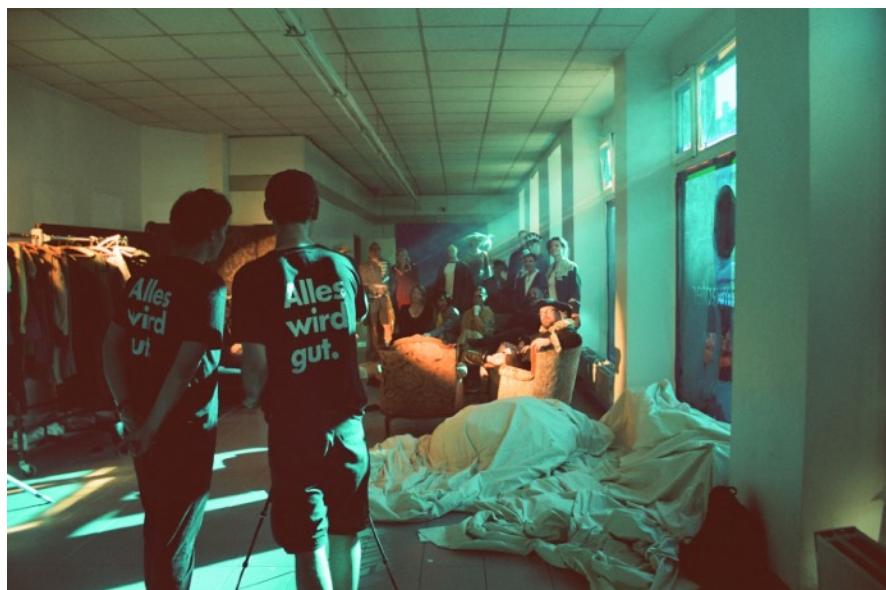
2 DIE RÄUBER

Die Räuber (Wiederaufnahme) bei den internationalen Schillertagen in Mannheim:

Die Gründerszene der Metropolregion Rhein-Neckar erlebt derzeit in einem neuen Co-Working Space einen wahren Boom. Im Herzen der Stadt – nur wenige Minuten vom Nationaltheater entfernt – arbeitet das erfolgreiche Duo Franz und Karl an Ideen für eine bessere, digitale Zukunft. Aus Anlass der 20. Internationalen Schillertage gewähren die beiden Brüder dem Festivalpublikum einen exklusiven Einblick in ihr aktuelles Start-up. »Moor&more« heißt die junge Firma, die die Welt der Kommunikation revolutionieren soll. Das von den Brüdern entwickelte Netzwerk ist bereits online, die ersten Mitglieder schon aktiv, nun geht es darum, das Publikum von der Idee zu überzeugen. Vertraut es den beiden Jungunternehmern und investiert am Ende sogar? Alle Zeichen stehen auf Erfolg. Doch die beiden Brüder scheinen sich nicht ganz einig darüber zu sein, wie die Firma geführt werden soll. Das Publikum muss sich entscheiden, wem es folgen will und wem es zutraut, der erfolgreicher Firmenchef zu sein. Franz und Karl verlieren sich zunehmend in ihrem Machthunger und ihrem gegenseitigen Hass. Die Situation eskaliert vor den Augen der Mannheimer Gründerszene, der Netzwerkmitglieder und des Publikums der Internationalen Schillertage.

2.1 Bilder





2.2 Pressemappe

Mannheimer Morgen

https://www.mannheimer-morgen.de/kultur_artikel,-kultur-haeufiger-wechsel-von-spielenbenen-_arid,1472859.html

Mannheimer Morgen

https://www.mannheimer-morgen.de/kultur_artikel,-kultur-es-ist-eine-art-gesamtkunstwerk-_arid,1470759.html

Süddeutsche Zeitung

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/theater-mannheim-immer-noch-barbaren-schillertage-eroeffnen-mit-briefen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-190615-99-656302>

Wochenblatt Reporter

https://www.wochenblatt-reporter.de/mannheim/c-lokales/erfolgreiche-jubilaeumsausgabe-der-internationalen-schillertage_a99085

Nationaltheater Mannheim - Schillertage

https://www.nationaltheater-mannheim.de/download/1967/190416_ntm_fieber_programmheft_web_doppelseiten.pdf

2.3 Videotrailer Teil 1 (Marburg)



3 HOLOBIONT

In ihrer ersten gemeinsamen Kollaboration laden die beiden Kunstkollektive RHO und studio beisel unter dem Titel ГОЛОБІОНТ (HOLOBIONT) zu einer begehbaren Rauminstallation in der Kasseler Südstadt ein. Darin untersuchen sie videografisch und olfaktorisch den Themenkomplex des Überlebenswillens als Gegenentwurf zur Todesehnsucht, dem Leitmotiv der vergangenen Ausstellung "St. Beisel" in der Kunsthalle Gießen.

Während der 100-tägigen Laufzeit der documenta15 können die Besucher*innen alle Teile des titelgebenden Gesamtorganismus ГОЛОБІОНТ im Untergrund des Hauses Berneburg verräumlicht erleben.

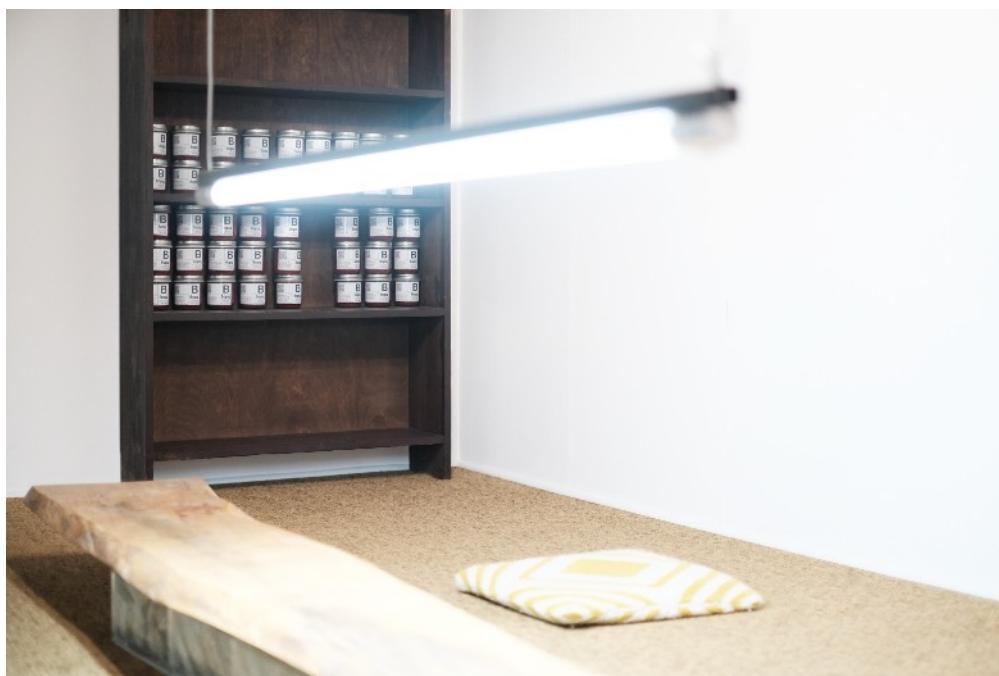
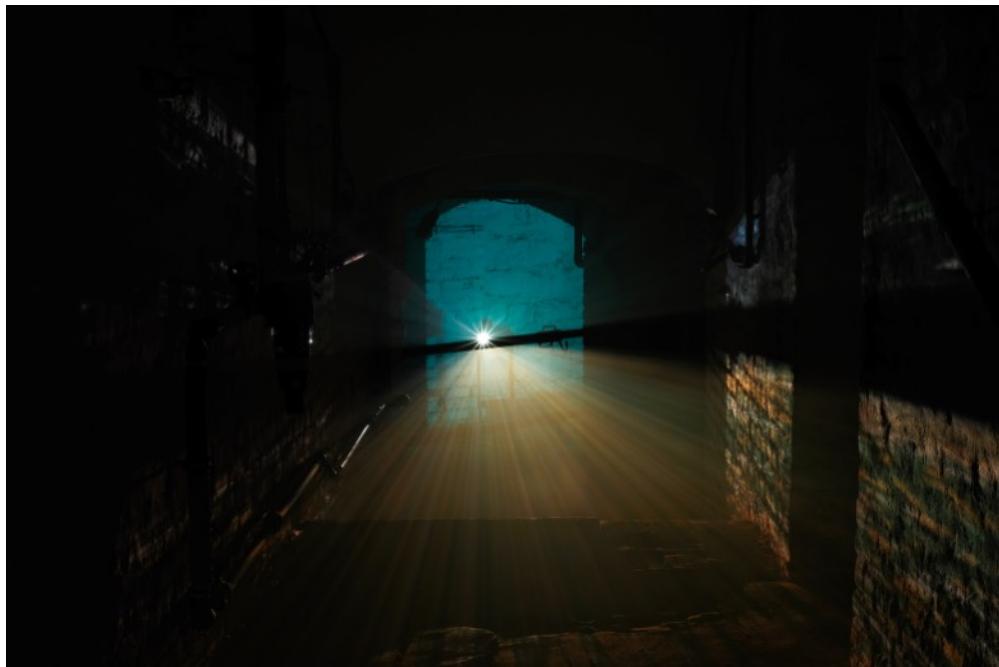
Der Ort des profanen Zusammenlebens der Hausbewohner*innen avanciert dabei zur immersiven Bühne, auf der persönliche Erfahrungen assoziiert und projiziert werden können.

Die tiefgreifenden architektonischen Eingriffe und Veränderungen des Gründerzeithauses bekommen vor aktuellen Fragen und tragischen Herausforderungen eine neue Bedeutung. Offen bleibt, inwiefern das Publikum den permanenten Veränderungsprozess des ГОЛОБІОНТ mit beeinflusst.

Der Zutritt zu den einzelnen Räumen ist frei aber nicht barrierefrei.

3.1 Bilder





3.2 Video

<https://vimeo.com/744280927/d708a176a7>

3.3 Presse

KULTUR

DONNERSTAG, 11. AUGUST 2022

Hinabsteigen in Beklommenheit

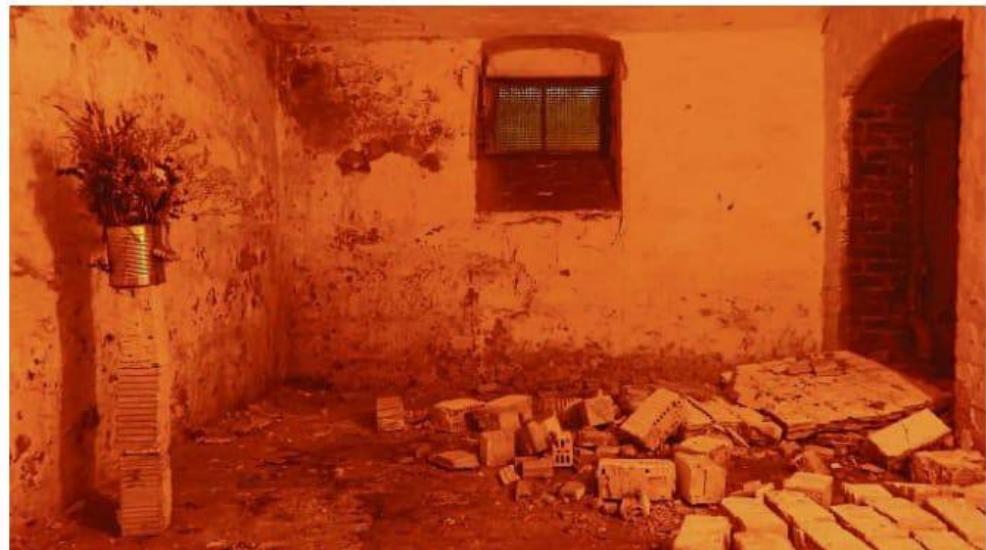
Installation „Holobiont“ des Rho-Kollektivs an der Frankfurter Straße – Katalog erschienen

VON MARK-CHRISTIAN VON BUSSE

Kassel – Das Kasseler Rho-Kollektiv setzt in seinen Rauminstallationen immer auf das unmittelbare Erleben: auf eine ungewohnte physische Erfahrung, eine außerordentliche Atmosphäre. Das ist auch im spektakulären aktuellen Projekt so – zu sehen bis zum Ende der documenta im Keller von „Haus Berneburg“ (Frankfurter Straße 88).

Zuletzt hat sich die Gruppe – deren Wurzeln in der Kunsthochschule liegen und die noch immer anonym bleiben möchte – in einem Werkzyklus mit der Humoral- oder Vier-Säfte-Lehre beschäftigt. Das Ziel: die Körpersäfte Sanguis (Blut), Phlegma (Schleim), Cholera (gelbe Galle), und Melancholera (schwarze Galle) mit entsprechenden räumlichen Gegebenheiten zu assoziieren.

Nach den jüngsten Kasseler Ausstellungen im Kunstverein – „Cholera“ kombinierte 33 kräftige Beleuchterlampen mit einer Klanginstallation und war während des Corona-Lockdowns nur von außerhalb des Fridericianums zu erleben – sowie in der Feimmechanik („Phlegma“) geht es nun um „Holobiont“



Diese Blumen haben lange kein Tageslicht gesehen: Ein Raum der Keller-Installation „Holobiont“. FOTO: MARK-CHRISTIAN VON BUSSE

und „Sanguin“. Der Begriff „Holobiont“ kommt aus der Biologie. Das Konzept meint einen ganzheitlichen Blick auf den menschlichen Körper, der aus Mikroorganismen – Bakterien, Viren, Pilze – besteht und dessen Gesundheit von der Balance all dieser Lebewesen abhängig ist.

Um in die sehr spezielle, sehr beeindruckende Erfahrung einzutauchen – oder besser: hinabzusteigen –, ist das Verständnis der komplexen theoretischen Zusammenhänge nicht vonnöten. Wie in der frühen Arbeit „Palingenesis“ im Interim am Kulturbahnhof geht es um

das Empfinden bei Enge, Dunkelheit, grellem Licht; es folgt Nebel, labyrinthische Verlorenheit. Ein mulmiges, beklemmendes Gefühl entsteht. Die Warnhinweise am Eingang gab es zu Recht. Man kommt nicht umhin, an die Kriegsopfer zu denken, die

Kellern und U-Bahn-Schächten ohne Tageslicht und Frischluft ausharren. Dazu passt, dass Rho ab und zu Borschtsch anbietet. Ein Löf-fel ist quasi die Eintrittskarte. Man kann vermuten: Der Künstler Gregor Schneider, bekannt dafür, ebenfalls wochenlang in ukrainischen

der für sein „Totes Haus u r“ für den Deutschen Pavillon 2001 mit dem Goldenen Löwen der Venedig-Biennale ausgezeichnet wurde, müsste extrem begeistert sein. In einem gerade erschienenen Katalog könnte er sich mit allen bisherigen Rho-Ausstellungen, ob in der Galerie Feiertag, im Südflügel, auf dem Weinberg, ob in Bochum und Köln vertraut machen. Die Fotos stammen von Kasseler Fotografen wie Anja Köhne, Holger Jenss, Martha Friedel und Nicolas Wefers, ein Text von Michael Stockhausen.

Für die jüngste Aktion hat Rho erstmals mit dem Studio Beisel (Gießen) kooperiert. Das sind Laurenz Raschke und Kajetan Skurski, die Theaterwissenschaften studiert haben und mit Performances und Ausstellungen an der Schnittstelle zwischen Bildender und Darstellender Kunst arbeiten. Auch ihr Interesse gilt Räumen und ihren Regeln, wie es auf der Studio-Beisel-Website heißt.

Bis 25. September., Frankfurter Str. 88 (zwischen Aral und Tegut), jeweils Fr bis So 17 bis 22 Uhr und n.V., info@rhokollektiv.org Herausgeber des Katalogs ist der Kasseler Kunstverein, Verlag Kettler (Dortmund), 32 Euro.

4 DER VERLAUF

- 1 Es beginnt in der Glacisstraße.
- 2 Das Glacis geht in Richtung der Gebirge in eine Gebirgsfußfläche über.
- 3 Dérive!
- 4 Wir verlassen das digitale Schloss. Re-entry syndrome.
- 5 Macht die Brücke wieder ganz!
- 6 Verlauf löschen: delete history.
- 7 Leben ohne tote Zeit!
- 8 Asche zu Asche.
- 9 Alle kommen mit.
- 10 Zehntausend Schritte stufenloser Verlauf durch Zeit und Raum.
- 11 Verlauf davon!
- 12 in girum imus nocte et consumimur igni
- 13 Alles endet in der Landschaft.
- 14 Unter dem Strand liegt die Sandgrube. Vorsicht Lebensgefahr.
- 15 Zauneidechsenmenschen unterwegs.
- 16 Wir sind schon da.
- 17 Ein Analogsignal. Kein Empfang.
- 18 Ihr kommt gut an.
- 19 Auf einen hoffnungsvollen Verlauf.
- 20 Kein Wort über den WVV.

Nachdem Studio Beisel für die Festivalausgabe 2020 die digitale Bühne www.fastforw.art gestaltet und darin ihre ursprünglich für das Albertinum geplante Rauminstallation DAS SCHLOSS als Browserlabyrinth inszeniert haben, verlassen sie nun in ihrem Landschaftsstück DER VERLAUF den digitalen Pfad. Ein dreistündiger Lauf aus der Stadt (12 km inkl. Rückweg) erwartet das Publikum. Entsprechende Kleidung, Stärkung und festes Schuhwerk werden empfohlen. Kinder und Hunde sind willkommen. Der Weg ist für jedes Fitnessniveau geeignet, ist aber nicht komplett barrierefrei; bitte kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

4.1 Bilder





4.2 Presse

Nachtkritik

<https://www.nachtkritik.de/nachtkritiken/deutschland/sachsen/dresden/staatsschauspiel-dresden/rueckblick-aufs-fast-forward-regiefestivals-2021-staatsschauspiel-dresden-europaeisches-junge-regie-zeigt-sich-nach-erzwungener-vorjahresflaute-gut-erholt>

Campusradio Dresden

<https://campusradiodresden.de/2022/01/06/fast-forward-festival-2021-der-verlauf-und-serce/>

studio beisel

<https://www.studiobeisel.com/projects/der-verlauf>

5 PIETÄT BEISEL

Der Friedhof ist nicht nur ein Ort der Trauer. Er ist ein Ort des öffentlichen Zusammenlebens und der Begegnung – Ein Raum für die Lebenden, um über essenzielle Fragen nachzudenken, die im hektischen Alltag oft keinen Platz finden. Pietät Beisel lädt Sie zu einem individuellen „Nachgespräch“ ein, um sich den Themen Sterben, Tod und Trauer zukunftsorientiert und produktiv zu stellen. Von 14 bis 20 Uhr nehmen wir uns persönlich Zeit für Sie, Ihre Fragen, Wünsche und Bedürfnisse. In einer halbstündigen Sitzung widmen wir uns immer bis zu 3 Personen gleichzeitig. Unsere mobile Pietät-Station auf dem Golzheimer Friedhof soll eine zeitgenössische Ästhetik und ansprechende Atmosphäre für Alle bieten. Teilnahmeberechtigt sind alle, die offen für einen enttabuisierten, aber respektvollen Umgang mit dem eigenen Ableben sind.

Wir möchten dabei sein, wenn Ihre Zukunft passiert!
– Ihre Pietät Beisel

5.1 Bilder





5.2 Presse

Stiftung Bestattungskultur

https://www.stiftung-deutsche-bestattungskultur.de/fileadmin/Foerderprojekte/Thresholds/THRESHOLDS_PROGRAMM2019.pdf

Rheinische Post

https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/kultur/zwischen-graebern-freundlichen-ort-inszenieren_aid-45966259

7. BAU STÜCK

Bau Stück ist ein Kunstwerk im öffentlichen Raum in Berlin.

Es ist eine Baustellen-Performance bei der Zuschauer zu Akteuren werden und innerhalb von 3 Wochen eine Bühne für die Stadt bauen. Jeder soll die Möglichkeit bekommen sich an der Gestaltung seiner Stadt zu partizipieren und mitzuplanen. So soll der Kiez lebenswerter gemacht werden und ein neuer Treffpunkt entstehen. Diese Bühne soll jedem zur Verfügung gestellt werden – egal ob Musiker, Poetry Slammer oder Künstler, der etwas zeigen möchte. Wir sind der Meinung, dass im ehemaligen Arbeiterkiez Wedding ein nicht-profitorientierter und nicht-elitärer Kulturstadt einen Platz verdient – den möchten wir ihm geben. Für uns steht ein verantwortungsvoller Umgang mit Stadtraum im Mittelpunkt. Die gemeinsame Arbeit jenseits sozialer Einordnung ist ein weiterer zentraler Aspekt des Projektes.

Die Idee entstand im Rahmen einer künstlerischen Eignungsprüfung für den Studiengang Angewandte Theaterwissenschaft. Demnach wird das Bauen / Gestalten als theatrale Prozess eingeordnet. Das Theater ist die Stadt.

7.1 Bilder





7.2 Presse

Weddingweiser

<https://weddingweiser.de/bau-stuck-wedding-stadt-selber-machen/>

Qiez

<https://www.qiez.de/kulturort-auf-frueherem-spielplatz-bau-stueck-wedding/>

Stadtmacher

<https://stadtmacher-archiv.de/stadtmacher/bau-stuck-wedding/>

Facebook

<https://www.facebook.com/baustueckwedding>

Goethe Institut

<https://www.goethe.de/ins/cz/prj/jug/kul/de13224309.htm>

Startnext

<https://www.startnext.com/bau-stueck/blog/beitrag/danke-p37103.html>